

DURCH DIESES KAPITEL GEWINNEN SIE:

- Christliche Einstellung zu den Muslimen
- Grundlegende Kenntnisse für eine praktische Begegnung
- Richtlinien für die Betreuung von Konvertiten



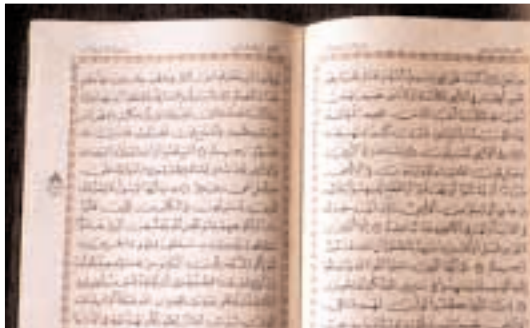
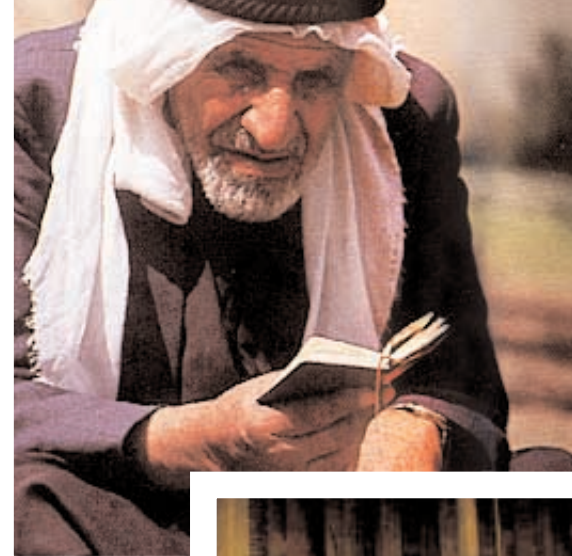
DIE HERAUSFORDERUNG DER ISLAMISCHEN PRÄSENZ IN EUROPA

- Muslime leben mitten unter uns – wir begegnen ihnen tagtäglich
- Viele Muslime sind enttäuscht von ihrer Religion
- Christen haben es bisher versäumt, den Muslimen die Wahrheit zu erklären
- Im Westen haben wir Religionsfreiheit und sollten dies nützen

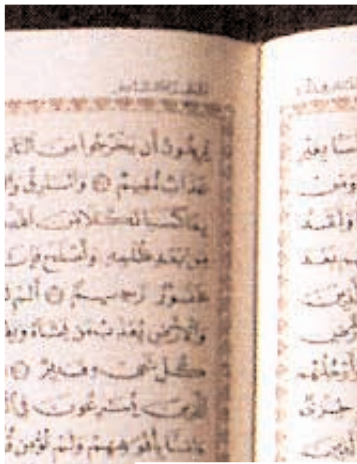


WAS SAGT DIE BIBEL?

-
- Gebet und Fasten sind das Fundament der Begegnung
-
- Geistliche Auseinandersetzung; Islam ist eine antichristliche Religion
-
- Liebevoller Begegnung; Muslime kennen die Liebe Gottes nicht
-



WELCHES IST DIE RICHTIGE HALTUNG?



1) Liberal

2) Anpassend

3) Militant

4) Missionarisch



WIE SOLL „DIALOG“ STATTFINDEN?

- 1) Gespräch allgemein
- 2) Arbeit – Projekte
- 3) Mission – Evangelium



PRAKTISCHE RICHTLINIEN

- Überzeugend auftreten: Christen kennen die Wahrheit und haben eine gute Botschaft
- Richtige „Körpersprache“ und Bekleidung beachten
- Respekt zeigen für Bibel und Koran
- Gastfreundlichkeit ist wichtig – vorher abklären!
- Begegnung längerfristig nur mit dem gleichen Geschlecht



GESPRÄCHSFÜHRUNG

Wichtig:

1) Aufmerksam zuhören, Interesse zeigen

2) Bei Fragen und Aussagen vorerst rückfragen: „Was meinen Sie damit?“

3) Freundlich nach Beweisen fragen:
„Wo steht das geschrieben?“

4) Schrittweise erklären



GESPRÄCHSFÜHRUNG

- Interessante Fragen stellen – kann man lernen!
- Vorsicht mit Kritik über den Islam: Aussagen in Frageform formulieren
- Christliche Ausdrücke deutlich erklären
- Eigenes Bekehrungserlebnis und tägliches Leben mit Gott bezeugen
- Biblische Wahrheiten sollen anhand von Geschichten erzählt werden
- Bekennen wenn man etwas nicht weiss: nachforschen – neuer Termin



EINIGE RATSCHLÄGE

- Keinen Druck zur Bekehrung anwenden: Christen sollen die Wahrheit erklären – der Heilige Geist schenkt die Bekehrung
- Christen sollen Initiative ergreifen – aber es gibt keine generelle Methode
- Wichtig ist, das Evangelium vorzuleben – Muslime beobachten Christen
- Literatur (inklusive Bibel) gezielt abgeben – vorher selber lesen



GESPRÄCHSHILFEN

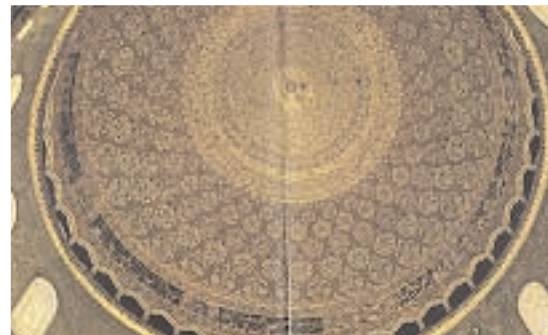
Römer 6,23 als Beispiel:



Erklären:

Der Sünde Sold ist der Tod ...
die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben ...
in Christus Jesus, unserem Herrn.

Was ist Sünde? Was ist der Tod?
Wer ist Gott? Was ist das ewige Leben?
Wer ist Jesus Christus?



SPEZIELLE BIBELKURSE

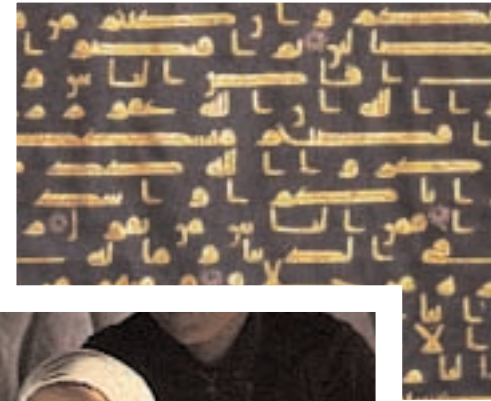
Wichtige Themen:

1. **Bibel:** Autorität muss erklärt und akzeptiert werden
2. **Gott:** Gottesbild der Bibel muss verstanden werden
3. **Mensch und Sünde:** Wie Gott den Menschen und die Sünde sieht
4. **Jesus:** Jesus ist mehr als ein Prophet – er ist der Messias und Sohn Gottes
5. **Königreich Gottes:** Wie können Menschen Bürger werden
6. **Heiliger Geist:** Wer er ist und was er tut
7. **Aufgabe und Zukunft des Menschen:** Zeuge in der Welt, Heilsgewissheit



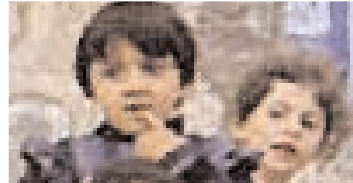
HILFEN FÜR DIE BEGEGNUNG MIT KINDERN

- Die Welt dieser Kinder muss verstanden werden: Information und Ausbildung ist wichtig
- Kinder führen ein zweiteiliges Leben: Öffentliches und Leben zu Hause
- Konflikte und Krisen: modernes Lernsystem, Ausländerfeindlichkeit, Identität
- Kinder gehen zusätzlich in die Koranschulen – sie wissen wenig vom Christentum
- Viele sind belastet mit Aberglauben und Okkultismus



HILFEN FÜR DIE BEGEGNUNG MIT KINDERN

Hinweise an Gruppenleiter:



- Leiter soll Kontakt haben zu den Eltern
- Biblische Geschichten verständlich erzählen
- Es darf viel gesungen werden
- Viele Bibeltexte sollen auswendig gelernt werden
- Kein Druck auf Bekehrung – nur wenn das Kind die Botschaft verstanden hat und es wünscht, kann das Übergabegebet gesprochen werden
- Nacharbeit ist wichtig, besonders bei Schwierigkeiten

BEWÄHRTE KONZEPTE ZUM ZEUGNISHAFTEN GESPRÄCH



Nur wenn Muslime sich auf den Koran berufen, ist es angebracht, den Koran zu studieren und im Gespräch konstruktiv einzusetzen.

Beispiele von Themen:

-
- 1) Abraham – der Freund Gottes

 - 2) Die Einzigartigkeit von Jesus Christus

 - 3) Der Messias

 - 4) Das Lamm Gottes



ABRAHAM – DER FREUND GOTTES

Nur Abraham erhält diesen Titel in der Bibel und im Koran. Warum?

- nur die Bibel gibt eine Erklärung!
Gott zeigte Abraham das Evangelium
- Isaak ist ein Bild von Jesus:

- Sohn kam durch ungewöhnliche Geburt auf die Welt
- Das Opfer war ein Sündopfer
- Verheißung des Segens kam durch den Sohn, den er liebte



DIE EINZIGARTIGKEIT VON JESUS CHRISTUS

Der Koran macht viele positive Aussagen über Jesus – doch nur die Bibel gibt eine Erklärung.

Beispiele von Koranaussagen:

- Geburt von Jesus durch die Jungfrau Maria (3,45-47)
- Jesu Auffahrt in den Himmel (4,157f)
- Rückkehr von Jesus am Tage des Gerichts (43,61)
- Jesus erhält den Titel „Wort Gottes“ (4,171)



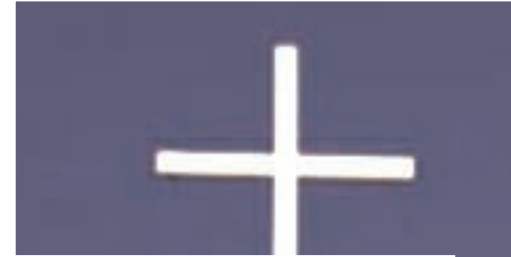
DER MESSIAS

- Jesus erhält den Titel Messias „*al-Masih 'Isa*“ im Koran (3,45; 4,171)
- Der Koran gibt keine Erklärung über dieses Thema – Christen haben Gelegenheit dies anhand der Bibel zu erklären
- „Messias“ oder „Christus“ bedeutet „der Gesalbte“ (Joh 1,41; 4,25)
- Kontext der Bibel zeigt, dass der Messias „Gottes Sohn“ ist (Lk 4,41; Mt 16,16)
- Die Erwartung an den Messias war, der Erlöser zu sein.



DAS “LAMM GOTTES”

- Am Opferfest (*Id al-Adha*) gedenken Muslime an die Opferung des Sohnes von Abraham
- Eine Begründung dieser Opferung gibt nur die Bibel und nicht der Koran
- Im AT musste für jede Sünde stellvertretend ein Opfertier geschlachtet werden
- Im NT hat Gott ein einmaliges Opfer für alle Sünden gegeben: Jesus als das „Lamm Gottes“
- Für alle Menschen gilt: Nur wer dieses Opfer im Glauben annimmt, ist gerettet und seine Sünden sind vergeben



BIBLISCHE WAHRHEITEN DURCH GESCHICHTEN VERMITTELN

- Jesus sprach ebenfalls viel in Gleichnissen (Lk 6,39)
- Geschichten sind gute Hilfsmittel um den Muslimen biblische Wahrheiten weiterzugeben
- Geschichten spielen in der arabischen Kultur eine wichtige Rolle
- Christen können die Kunst des Erzählens lernen

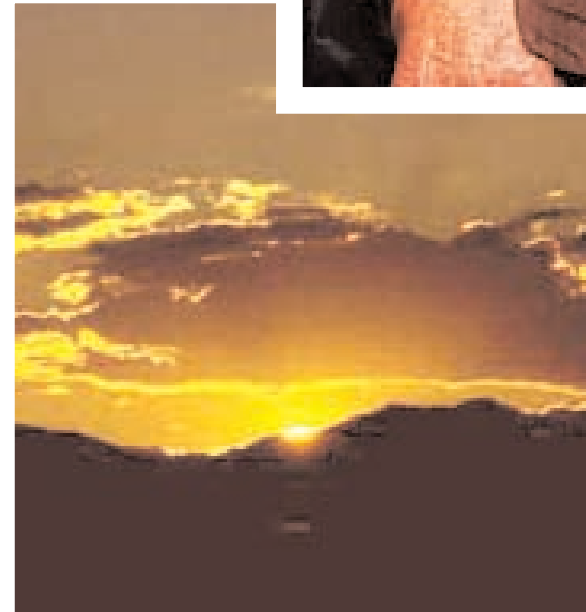


BEKEHRUNG ZU CHRISTUS UND JÜNGERSCHAFT



Bekehrung ist oft ein langer Prozess:

- 1) Übertragung des Vertrauens von Mohammed auf Jesus
 - 2) Annahme des auferstandenen und lebendigen Jesus Christus
 - 3) Annahme von Christus als den Herrn; Gehorsam unter Anleitung des Heiligen Geistes
 - 4) Bekennen aller Sünden; auch okkulte Bindungen
-



BEKEHRUNG ZU CHRISTUS UND JÜNGERSCHAFT

Jüngerschaft braucht viel Liebe und Geduld:

- In vielen Fällen kommt der Konvertit unter Druck und erleidet Verfolgung
- Konvertit braucht oftmals neue „Familie“ und Gemeinde
- Christlicher Lebenswandel muss eingehend erklärt werden (Gebet, Bibel lesen, Gottesdienst, Zeuge sein, usw.)
- Christen sollen nicht ihre Kultur dem Konvertiten aufdrängen
- Mit Konvertiten absprechen: Integrationsablauf, wann Taufe, öffentliches Auftreten, etc.



KONVERSION VON CHRISTEN ZUM ISLAM

- Vermehrt wenden sich auch „Christen“ dem Islam zu
- Wie soll da die christliche Gemeinde reagieren?
- Sie sollen auf ihre Sünde aufmerksam gemacht werden
- Jesus fordert uns auf, auch diesen Menschen immer in der Liebe zu begegnen (beim Abgang oder Rückkehr)
- Die christliche Gemeinde kann durch diesen Prozess lernen und wachsen



CHRISTLICH – ISLAMISCHE EHEN

- Christen wird abgeraten, Muslime zu heiraten
- Das islamische Eheverständnis ist grundlegend verschieden zum christlichen (Eheversprechen, Bild der Frau im Islam, Polygamie)
- Wird trotzdem geheiratet so sind Probleme vorprogrammiert (Religion und Kultur sind verschieden)
- Das islamische Gesetz ist immer zum Vorteil des Mannes
- Die christliche Gemeinde soll sich seelsorgerlich um ein solches Paar kümmern

